

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 7.

Mai 1936.

Nr. 2.

Schriftleiter: Dr. W. F. Reinig, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

INHALT:

Sitzungsberichte — Prof. Dr. Martin Hering, Acraeiden-Studien I. (Lep.) S. 21
— Georg Müller, Hemipteren der Mistelbüsche in Nordthüringen S. 22 —
S. J. Paramonow, Über neue und alte *Antonia*-Arten (Bombyl. Dipt.) S. 27 —
Referate und Rezensionen, S. 31.

Sitzungsberichte.

Generalversammlung vom 20. I. 1936. Vorsitz: U. von Chappuis. Anwesend: 16 Mitglieder.

Die Berichte des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr werden einstimmig angenommen; dem Kassenswart und dem Bücherwart wird auf Antrag der Revisoren einstimmig Entlastung erteilt. — Die auf Antrag aus der Versammlung heraus durch Zuruf stattfindende Neuwahl des Vorstandes hat folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: F. Peus; Stellvertreter: U. von Chappuis und M. Hering. — Schriftführer: K. Delkeskamp und H. Lipp. — Kassenswart: F. Quelle. — Bücherwart: H. W. Denzer. — Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses: W. F. Reinig.

Schriftleitungsausschuß: H. Hedicke, M. Hering, H. Kuntzen, F. Peus und W. Ramme. — Büchereiausschuß: M. Hering und W. F. Reinig. — Programmausschuß: M. Hering, F. Peus und W. F. Reinig. — Zentralausschuß für die Groß-Berliner Vereine: B. Gehlen, J. Günther und M. Hering.

Der Jahresbeitrag bleibt mit 12 RM. (10 RM. für leistungsschwache Mitglieder) unverändert.

Herr U. von Chappuis hält den Generalversammlungsvortrag über das Thema „Verschiebungen in der Schmetterlingswelt Deutschlands“; in Ergänzung hierzu behandelt Herr M. Hering als Diskussionsredner die Verbreitung der besprochenen Arten außerhalb Deutschlands.

Sitzung vom 20. I. 1936. Vorsitz: F. Peus. Anwesende wie oben.

H. Lipp: Über einen Fund von *Chelymorpha variabilis* Boh. (Coleopt. Cass.) in Deutschland. Ein Exemplar dieses in Südamerika beheimateten Käfers fand sich in Berlin zwischen Linsen (11. I. 36).

Fr. Zacher sprach über einen neu eingeschleppten Holzschädling, den Schußlochbohrer *Xylobiops basillare* Say, den er aus Hamburg erhalten hat. Dieser ist in den Vereinigten Staaten von Amerika weit verbreitet. Er lebt in Holz von *Carya*, *Diospyros*, *Quercus* und anderen Laubhölzern und findet sich von Connecticut bis Louisiana. Schwächere Holzteile können durch den Fraß der Larven fast völlig in Staub aufgelöst werden, während an stärkeren Stämmen der Fraß auf das Splintholz beschränkt bleibt. Schäden finden sich ferner an verarbeitetem Holz von Tennisschlägern, Webschützen, Schlegeln usw. Im vorliegenden Falle wurde an Fr. Zacher Holz von Persimmon von einer Hamburger Firma eingesandt, das vom Schußlochbohrer geschädigt war. Es war zur Herstellung von Webschützen bestimmt. Der Käfer und seine Larve wurden gleichfalls lebend eingesandt. Es scheint, daß das der erste Fall ist, daß diese Art in Deutschland beobachtet wurde. In England wurde er nach Fisher, Cann und Perkin (Forest Prod. Res. Bull. 16, 1932) mehrfach beobachtet und zwar in Brettern und Werkzeugstielen aus Eschenholz, sowie in Golfschlägern aus Persimmonholz. Jede Neueinschleppung von Vorratsschädlingen erfordert Beachtung, um etwaiger Ausbreitung vorbeugen zu können.

Peus.

Sitzung vom 3. II. 1936. Vorsitz: F. Peus. Anwesend 16 Mitglieder und 2 Gäste.

F. Quelle: Morphologie und Oekologie der Elateriden. Von meinen Feststellungen seien nur die folgenden erwähnt: 1. Der biologische Sinn der Schnellbewegung ist nicht der, die Imago aus der Rückenlage auf die Beine zu bringen; vielmehr dient die Schnellbewegung zum Durcharbeiten des Käfers durch Erde, Mulm usw. von der Puppenwiege ins Freie. — 2. Am Abdomen der Imago sind immer 10 Segmente nachweisbar, jedenfalls bei den ♂. Außer den 8 Stigmen-Paaren des Abdomens sind 2 Paare Thorakal-Stigmen vorhanden. — 3. Das Basalstück an der Basis des ♂ Kopulations-Apparates entspricht funktionell der *Cardo* der Apidae; es ist immer als eine ventrale, einheitliche, mehr oder weniger chitinisierte Spange ausgebildet, auch bei *Selatosomus latus* F. und *Athous longicollis* Ol. (trotz der Angaben und Zeichnungen von Verhoeff 1893 und 1894). Auch bei *Chalcolepidius* liegt das

Basalstück ventral, seine dorsale Lage (vgl. Schwarz, D. E. Z. 1895, tab. I) an eingetrocknetem Material ist nicht die natürliche. — 4. Die Parameren sind mit dem Penis auf der dorsalen Seite verwachsen. — 5. In der Regel ist das ventrale Blatt der Parameren nach vorn, in die Ausbuchtung des Basalstückes hinein, viel stärker verlängert als das dorsale; eine Abweichung von dieser Regel zeigt *Selatosomus rugosus* Germ. — 6. Einzigartige Ausbildung zeigt der (ventrale) Penis-Stützstab von *Selatosomus insitivus* Germ. mit seiner hakenförmig nach unten gebogenen Spitze.

R. Mell: Vom Tatzelwurm zum Libellenkrieg. Von dem scherzhaften Vergleich ausgehend, daß Wissenschaft und Publizistik so auf einander angewiesen sind, wie ♂ und ♀, zeigt Herr Mell, daß in den Plaudereien und Berichten der großen Verlags-häuser viel mehr gedankliche — auch biologische — Vorarbeit und mehr finanzielle „Investitur“ verborgen ist, als der Außen-seiter im allgemeinen ahnt, und daß es ausschließlich am Publikum und der Zurückhaltung der Wissenschaft gegenüber der Tagespresse liegt, wenn nicht mehr Biologisches in den Unterhaltungsblättern zu finden ist.

W. F. Reinig: Von der 1935 von P. Sack (Verh. Ver. nat. Heimatforsch. Hamburg, v. 24 p. 160—163 f. 1—4) als *Eristalis germanica* beschriebenen neuen deutschen Syrphide sind bisher nur einige Fundorte aus der Umgebung von Hamburg, aus den holsteinischen Kreisen Stormarn, Lauenburg, Süderdithmarschen und aus Schleswig bekannt geworden (vgl. O. Kröber, *ibid.*, p. 79). Eine Durchsicht der mir verfügbaren Sammlungen (Zool. Mus. Berlin, Becker, Zool. Inst. Greifswald, W. Grünwaldt-Riga) und meiner eigenen ergab folgende neuen Fundorte: Memmert, 21. V. 18, leg. Alfken; Lesum bei Bremen, 3. IX. 16, leg. Alfken; Bremen, 17. VIII. 33, leg. Harttig; Klanxbüll, 20. VIII. 32, leg. Peus; Westerland auf Sylt, 15. VIII. 32, leg. Peus; Stralsund, 15. V., leg. Heckel; Leist bei Greifswald, leg. K. Heinze; Göhren auf Rügen, 31. VIII. 01, leg. Enderlein; Putzig (Westpreußen) (Moorwiesen, Gr. Wierschütziner Moor, Schwarza), 8. VII.—3. VIII. 04, leg. Enderlein; Kittlitz, leg. Schilsky; Sassenhof bei Riga (Lettland), 7. VI. 26, leg. W. Grünwaldt; Svedala bei Malmö, 11. IX. 01, leg. Enderlein; Gellivara (schwed. Lappland), 1.—10. VI.; Lule-Lappmark; Sarepta (Wolga). Von diesen Fundorten liegen mir 11 Weibchen und 11 Männchen vor, die aus etwa 120 *E. arbustorum* (L.) und ca. 50 *E. nemorum* (L.) herausgesucht wurden. Mit Ausnahme der Fundorte Kittlitz (am Bober) und Sarepta (an der Wolga) liegen alle Fundorte an oder in unmittelbarer Nähe von Meeresküsten. Im mitteleuro-

päischen Binnenlande und an den Küsten des Mittelmeeres scheint *E. germanica* zu fehlen. Unter mehr als 200 märkischen *E. arbustorum* und ca. 100 märkischen *E. nemorum* wurde keine *E. germanica* angetroffen. Dasselbe gilt für die ca. 100 *E. arbustorum* und *nemorum* aus anderen Teilen ihres Verbreitungsgebiets.*) Über die Verbreitung weiter östlich kann nichts ausgesagt werden. Der Fundort Sarepta läßt allerdings auf eine weite Verbreitung im kontinentalen Osten schließen. Auf keinen Fall ist jedoch die Fundortsangabe Europa centr. von Sack (a. a. O.) zutreffend. Ich vermute vielmehr, daß es sich bei *E. germanica* um ein östliches Tier handelt, das an den Meeresküsten entlang sich nach Westen weiter ausgebreitet hat. Einen ähnlichen Fall haben wir unter den Käfern vielleicht in *Bembidion saxatile* Gyllh. und unter den Hummeln in *Bombus cullumanus* K. und *B. distinguendus* Mor. vor uns.

M. Hering: Neben *Eupithecia sinuosaria* Ev., über deren Vordringen Wahlgren (1922) berichtete, verdient die Verbreitung von *Bactra robustana* Chr. Beachtung. Sie wurde von Sarepta und vom Sarafschan beschrieben, die Beschreibung erfolgte auf Grund eines sehr aberrativen Stückes mit stark kontrastreicher Färbung. 1929 stellte ich die Art für Dänemark in einer eintönig grauen Form fest, die Gudman auf Amager bei Kopenhagen von *Scirpus maritimus* L. erzog. Ein Stück der kontrastreichen typischen Form fing O. Brehm August 1928 bei Grobin Rolow; 1935 beschrieben Pierce & Metcalfe die graue Form als *B. scirpicolana* sp. n. Obgleich die Futterpflanze auch im Binnenlande verbreitet ist, wurde die Art hier noch nicht gefunden.

M. Hering: Man beobachtet in Küstengebieten neben einem häufigeren Auftreten von Melanismen auch Formen, die auffällig aufgehellt sind und sich der „Dünenfärbung“ nähern. Ich lege von der eintönig violettbraunen *Gelechia ericetella* Hb. eine von H. G. Amsel bei Bremen entdeckte Form vor, die diese auffällige Aufhellung zeigt; ähnliche Stücke wurden von England beschrieben. O. Meder entdeckte bei Kiel eine ganz analoge, aber viel weitergehend aufgehellte Form der *Bryotropha umbrosella* Z., die mit normalen Stücken der Art gemeinsam gefunden wurde. Quelle.

*) Inzwischen wurden mir von Herrn M. P. Riedel-Frankfurt (Oder) einige von P. Sack determinierte *E. germanica* aus Rügenwalde (Hinterpommern) und Frankfurt (Oder) (erster Nachweis für die Mark Brandenburg!) vorgelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 17-20](#)